

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 5 (1879)
Heft: 36

Artikel: Nationalökonomisches
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-424317>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

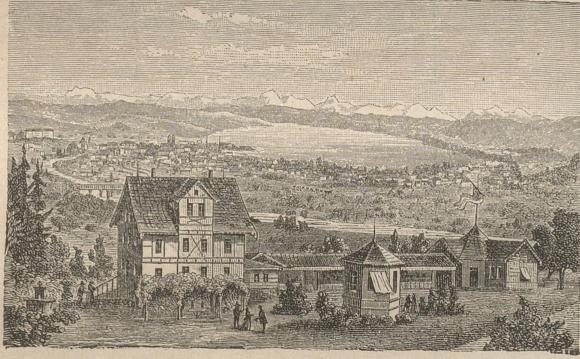


Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes vor um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche anliegen und beachtet werden. Inserataufträge sind eingehenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktstraße 14 Zürich. Preis pro Seite 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich ertheilt.

WAID BEI ZÜRICH

Prachtvolle Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.

Grosse Parkanlagen.
Neue gute Fahrstrasse zur Wirtschaft und nach Höngg.



530n

CONCERTE
durch die Zürcher Stadtmusik „Concordia“.

Sommer - Restauration, mit künstlerisch ausgeschmücktem Pavillon, für 1000 Personen.
Reale Land- und ausgewählte Flaschenweine. Treffliche Küche.
Familien- und Gesellschaftssessen auf Bestellung. Gute Stallungen für Pferde.

RUD. MORF.

PATENT.
von technisches Bureau
J. Brandt & G.W.v.Nawrocki
Civil-Jugendre
BERLIN W. Leipzig-Str. 17a.
[504]

Eine anständige Tochter, 199
deutsch und französisch predend, welche schon sie
Selle ist Gabentodter und Sattelfertner verfehen,
währet bis 15. Oktober ähnlich placirt zu werden.
Zeugniss und Photographie liefern zu Diensten.

Stelle-Gesuch.
Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen,
beider Sprachen mächtig, sucht in einem Gasthof
oder herrenhaftem Café Stelle z. Serviren. (200)

Ein intelligentes Frauen-
zimmer,
beider Sprachen mächtig, gut bewandert im bessern
Service, sowie im Zimmerdienst, sucht zu sofortigem
Eintritt eine angenehme Stelle. (201)

Unentbehrlich
für jeden Geschäftsmann oder Beamten!!!
ist der **bedeutend vervollkommenne Trocken-Copier-Ap-
parat**, welcher zum 1/4 Theil des Handelspreises durch ein einfaches
Recept hergestellt werden kann. Die Anfertigung ist einfach,
kann überall gemacht werden und sind außer den gewöhnlichsten
Kochgeräthen keinerlei anderweitige Vorrangungen erforderlich.
Genaue Anweisung hierüber versendet gegen Posteinzahlung
yon Fr. 8. — (568)

Peessnegger in Hamburg.

Im Verlage von Orell Füssli & Co. in Zürich ist erschienen und durch jede
Buchhandlung zu beziehen:

Heinrich Grunholzer
Lebensbild eines Republikaners
im Rahmen der Zeitgeschichte.

Von
Traugott Koller.
2 Bände. Zweite billige Volksausgabe.
Preis Fr. 7. 50.

Zahlreiche Stimmen der Presse haben die Vorzüglichkeit dieses Werkes anerkannt.
Mit Liebe ist das Bild des Mannes gezeichnet, der durch sein ganzes Wirken und
Sieben den Eindruck eines wahrhaft freien und edlen Charakters ausmacht. Aber
auch für die Schweizergeschichte der letzten fünfzig Jahre bietet das Werk reiche
Belehrung in frischer, nie langwiedernder Darstellung.

Herbstgefühl.

(Frei nach Goethe.)

Fetter grüne, du Laub,
Am Rebengeländer
Hier mein Fenster heraus!
Gedrängter quellet
Zwillingsbeeren und reiset
Schneller und glänzend voller!
Euch brütet der Sonne
Scheideblick; euch umsäuselt
Des holden Himmels
Fruchtende Fülle;
Euch fühlet des Mondes
Freundlicher Zauberhauch
Und euch entkräften nun
Nimmer, gottlob! der Schnecken
Gieriger Fraß und die Gelbsucht,
Laubrauch und Brenner,
Der schwarze, verheerende,
Rebencade,
Weinmilb' und Traubenwurm,
Oder die schreckliche Reblaus.
Nein, denn vitriolige Lösung
Ward euch im Lenz
Reichlich und sorgsam
Gespendet von dieser Hand;
Und euch überstäuft noch
Aus dieser Büchse
Kargend mit nichts,
Ödium Tuckeri tilgend,
Feinpulverisirter Schwefel.

Dr. Weinzieher.

Nationalökonomisches.

Aus dem R. B.

Chäp: „Früher hämtte mit Fingere uf eine zeiget, wo verlumpet ist.“
Sepp: „Dez zeiget mü bald mit Fingere uf Eine, wo no nie ver-
lumpet ist.“

Frage.

Was ist für ein Unterschied zwischen den alten Juden in Babylon
und den Wirthen der Jetzzeit?
Die alten Juden saßen an den Wassern und weinten und
die neuen Wirthen sitzen an den Weinen und wässern.“

(Weiterer Text siehe folgende Seite).